



BildungsNetz Zug

Case Management Berufsbildung Kanton Zug

Kennzahlenbericht 2023

(Stand 31.08.2023)

Weitere Informationen

Case Management Berufsbildung

Landis + Gyr-Strasse 1

6300 Zug

041 724 14 80

www.bildungsnetzzug.ch

info@bildungsnetzzug.ch



Unterstützt vom
Kanton Zug

Case Management Berufsbildung (CM BB)

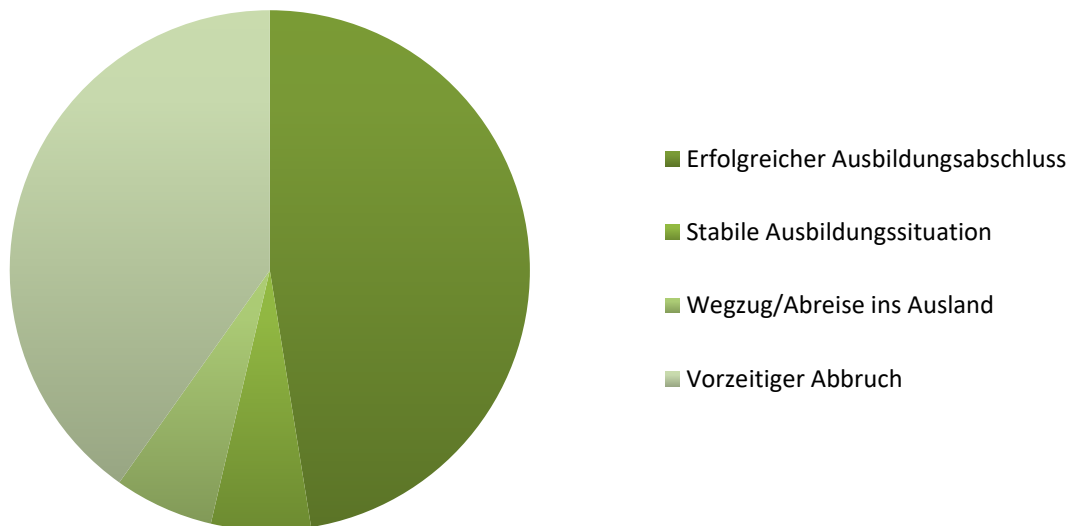
A. Landis + Gyr-Strasse 1, 6300 Zug

T. 041 724 14 80

W. bildungsnetzzug.ch

Erfolgsstatistik

Diagramm 1: Erfolgsstatistik 2014 - 31.08.2023 (n = 453)



Das Ziel des Case Management Berufsbildung (CM BB) ist es, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer Mehrfachproblematik zu einem erfolgreichen Lehrabschluss zu führen. Seit der Einführung des CM BB im Jahr 2009 hat das Zuger Team insgesamt 856 Anmeldungen bearbeitet.

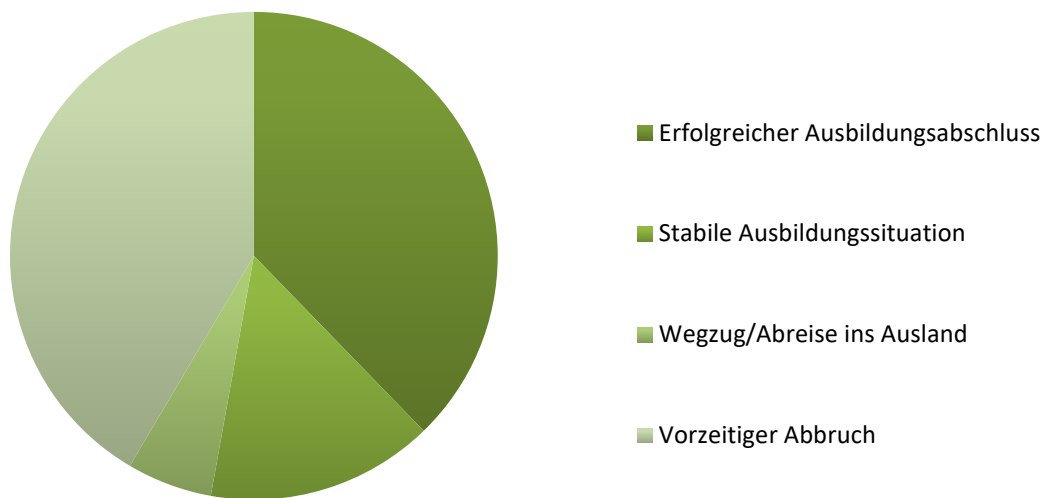
Für die Ausweisung der Erfolgsstatistik (vgl. Diagramm 1) werden lediglich jene Dossiers herangezogen, welche im Zeitraum der letzten zehn Jahre aufgenommen, begleitet und abgeschlossen wurden. Von den betreffenden 453 Dossiers haben 54% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Ziel einer erfolgreichen Berufsausbildung erreicht oder sind zumindest in eine stabile Ausbildungssituation¹ geführt worden. Bei vier von zehn Klient*innen² wurde das CM BB vorzeitig abgebrochen. Dazu kam es am häufigsten aufgrund fehlender Kooperationsbereitschaft respektive einer fehlenden Bereitschaft der Klient*innen eine Ausbildung zu absolvieren. Auch gesundheitliche Probleme führten zuweilen zu einem vorzeitigen Abbruch des CM BB – bzw. zu einer Triage an eine andere Fachstelle/Institution. In 6% der Fälle musste das CM BB aufgrund eines Wohnkantonwechsels oder Abreise ins Ausland abgebrochen werden.

Vorzeitige Abbrüche sind nicht zwingend negativ. Oftmals können während der Begleitung positive Veränderungen erzielt und wichtige Teilerfolge erreicht werden (z.B. Aufnahme Therapie oder Klärung der Wohnsituation, vgl. dazu Diagramm 11).

¹ Als Kriterium gilt: Mindestens ein Jahr eine stabil-positive Situation in allen relevanten Lebensbereichen.

² Zur besseren Lesbarkeit des Dokuments werden die vom CM BB begleiteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Klient*innen bezeichnet.

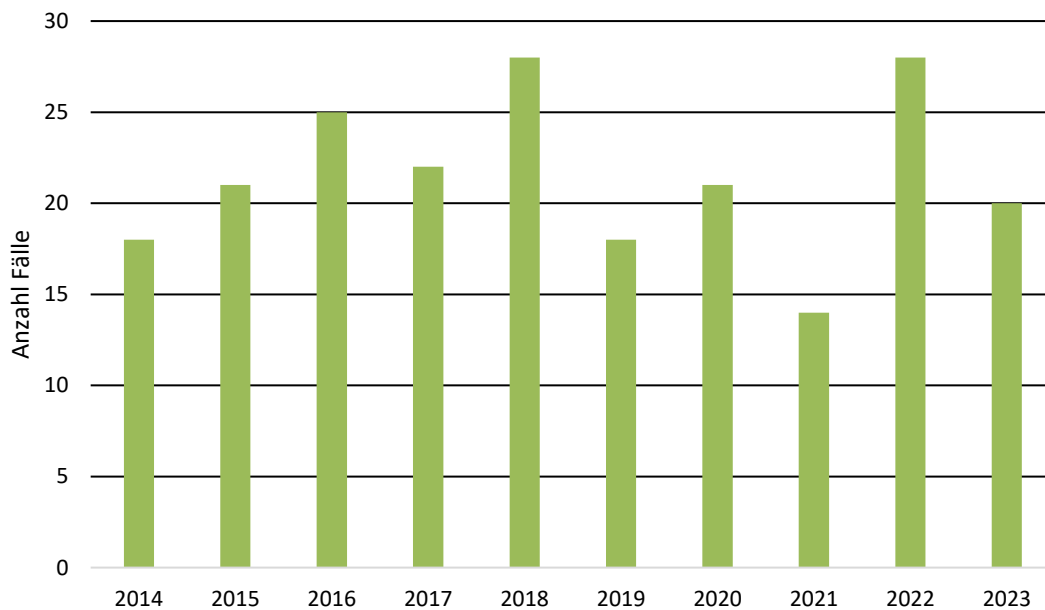
Diagramm 2: Erfolgsstatistik im Schuljahr 2022/2023 (n = 53)



Eine auf ein Schuljahr begrenzte Auswertung der abgeschlossenen Klient*innen kann erhebliche Unterschiede in der Erfolgsstatistik zu Tage fördern. Das Schuljahr 2022/23 war – gemessen am langjährigen Durchschnitt – mit 37% erfolgreichen Abschlüssen weniger erfolgreich. Dieser Befund relativiert sich jedoch mit der Tatsache, dass in diesem Schuljahr 15% aufgrund einer stabilen Ausbildungssituation vorzeitig von der Begleitung abgelöst wurden.

Zu berücksichtigen ist, dass die jährliche Erfolgsstatistik stark von der Zahl der Klient*innen abhängig ist, welche das Qualifikationsverfahren antreten. Mehr dazu im folgenden Diagramm.

Diagramm 3: Erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse im Jahresvergleich seit 2014 (n = 214)



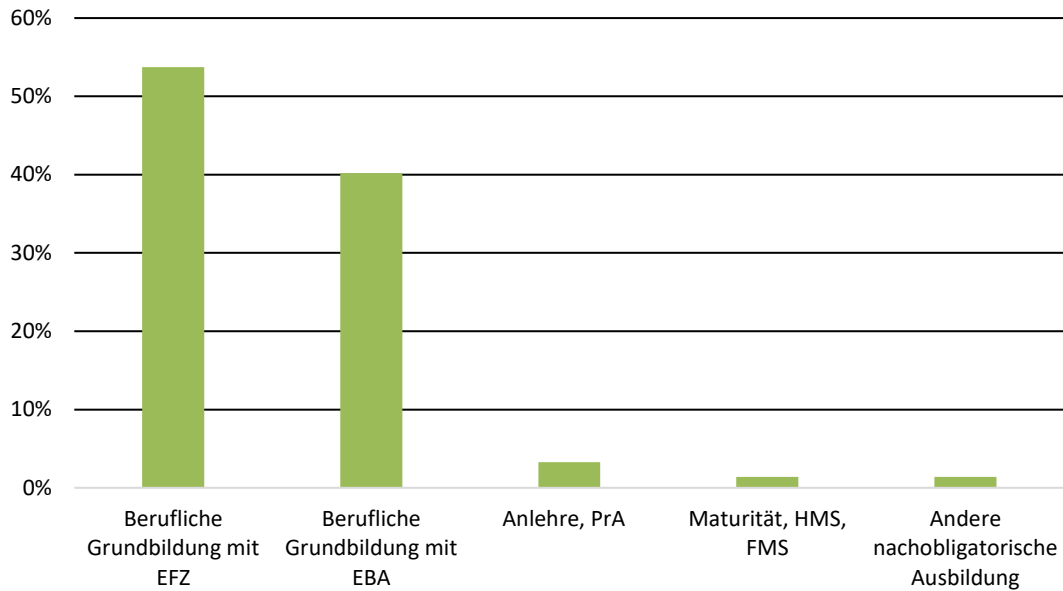
Mit dem erfolgreichen Abschluss der beruflichen Grundbildung endet die Begleitung durch das CM BB. In den letzten zehn Jahren hat das CM BB 214 Jugendliche zu einem erfolgreichen Lehrabschluss geführt.

Die erfolgreichen Fallabschlüsse sind gekoppelt an die Anzahl der Klient*innen im letzten Lehrjahr und deshalb vom CM BB nur bedingt beeinflussbar. Im Durchschnitt schliessen jährlich 21 Jugendliche und junge Erwachsene ihre Lehre ab. Im Sommer 2023 traten 23 Klient*innen das Qualifikationsverfahren an, drei Klienten haben dieses nicht bestanden und werden nun weiterhin vom CM BB begleitet – ebenso wie die drei Jugendlichen, welche im Abschlussjahr ihrer Lehre waren, jedoch aus gesundheitlichen Gründen zum QV nicht antreten konnten.

Im Sommer 2023 bestanden 20 Klient*innen erfolgreich ihr Qualifikationsverfahren (EBA oder EFZ), was knapp unter dem durchschnittlichen Wert von 21 liegt.

Berufsbildungsniveaus der erfolgreichen Abschlüsse

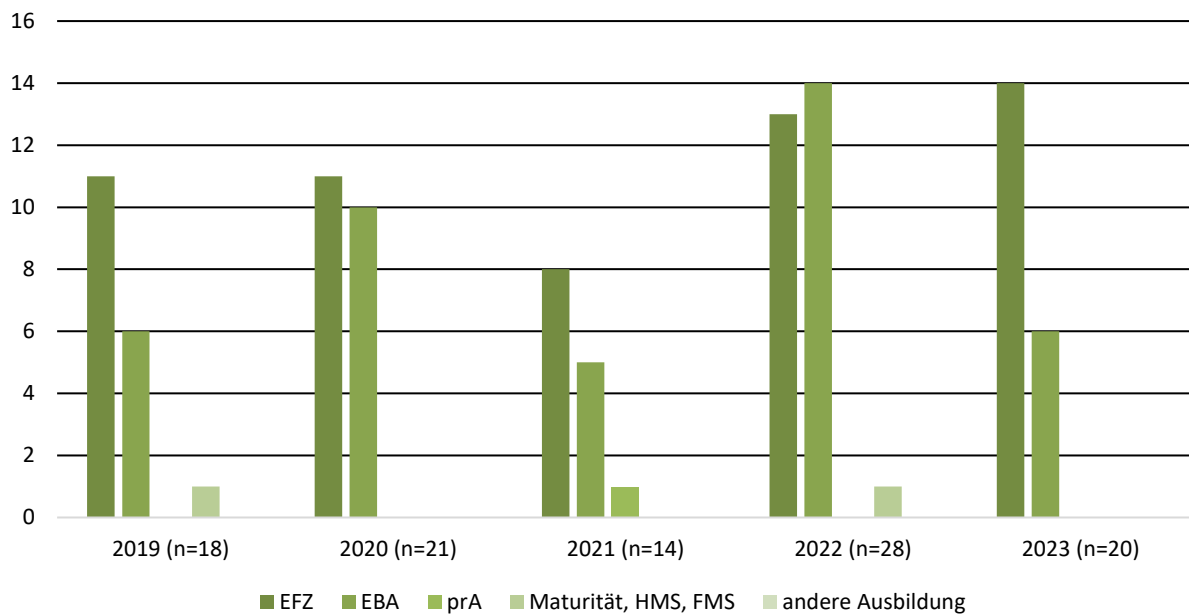
Diagramm 4: Verteilung der Berufsbildungsniveaus aller erfolgreichen Abschlüsse seit 2014 (n = 214)



Die grosse Mehrheit der 214 Klient*innen erreichte mit der Unterstützung des CM BB einen vom Bund anerkannten Abschluss (EBA oder EFZ).

3% schlossen eine praktische Ausbildung (PrA nach Insos) erfolgreich ab. Bei diesen Klient*innen wurde erst während der Begleitung ersichtlich, dass eine EBA Ausbildung zu hohe Ansprüche stellt und die IV involviert werden muss. Die restlichen Klient*innen verteilen sich auf andere Abschlüsse einer nachobligatorischen Ausbildung oder eines Maturitäts- bzw. Mittelschulabschlusses.

Diagramm 5: Berufsbildungsniveaus der erfolgreichen Abschlüsse im Jahresvergleich



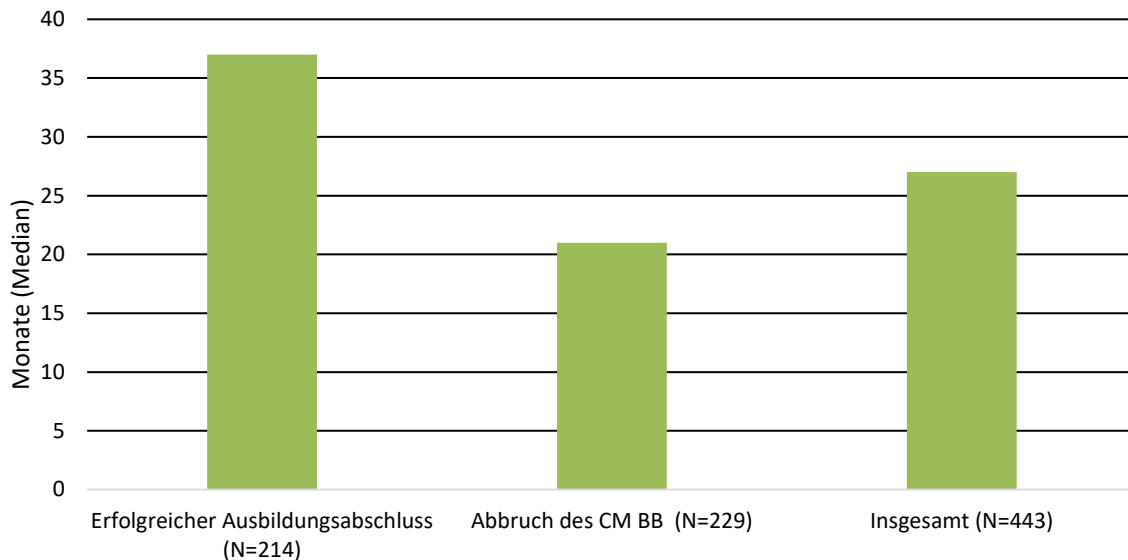
Bei ca. 8% aller im Kanton Zug ausgestellten Lehrverträge handelt es sich um zweijährige Attestausbildungen (EBA).³ Im CM BB ist der Anteil der EBA-Lernenden jedoch klar überrepräsentiert. Dies zeigt deutlich, dass ein beträchtlicher Teil der begleiteten Jugendlichen eher schwache Lernende sind, oder aber die vorhandene Mehrfachproblematik aktuell kein höheres Ausbildungsniveau zulässt.

Im aktuellen Jahr ist die Zahl der EFZ-Absolventen mehr als doppelt so hoch wie die der EBA-Absolventen. Im Vergleich zu früheren Jahren sind auch keine *anderen* Abschlüsse (z.B. prA, Maturität, FMS usw.) auszuweisen.

³ Vgl. <https://www.zg.ch/behoerden/gesundheitsdirektion/statistikfachstelle/themen/bildung/berufsbildung> (abgerufen am 10.10.2023)

Begleitdauer

Diagramm 6a: Haltedauer aller abgeschlossenen Fälle

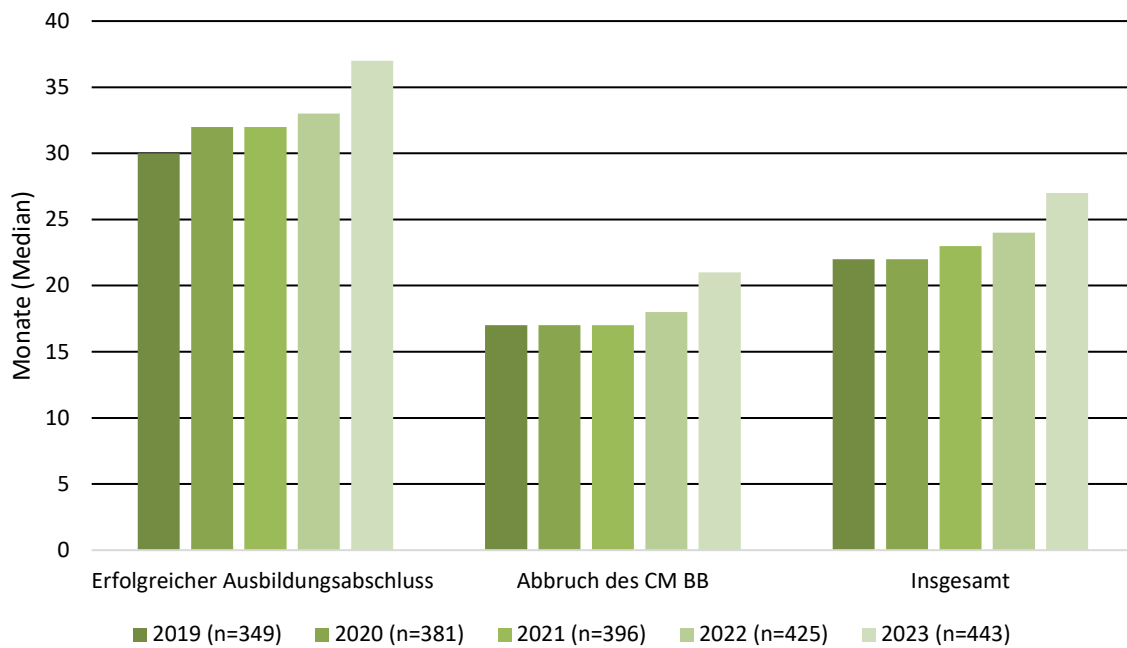


Die Haltedauer gibt einen Hinweis, wie lange das CM BB die Klient*innen zu halten bzw. zu begleiten vermag, bevor es zu einem erfolgreichen Abschluss oder zu einem vorzeitigen Abbruch kommt. Die Zeit der Begleitung ist deshalb so wertvoll, da sie häufig zu einer Situationsklärung und nicht selten auch zu einer Kompetenzerweiterung bei den Klient*innen führt und wichtige Teilerfolge (vgl. Diagramm 11) in Richtung Berufsbildung initiiert.

Klient*innen, welche die Begleitung frühzeitig abbrechen, werden während durchschnittlich 21 Monaten (Median) vom CM BB begleitet. Dies ist oftmals eine Phase, die gewinnbringend genutzt werden kann.

Knapp über drei Jahre begleitet das CM BB im Durchschnitt jene Klient*innen, die schliesslich das gesteckte Ziel eines erfolgreichen Lehrabschlusses erreichen. Dieser Wert ist über die letzten Jahre stetig gestiegen, wie das nächste Diagramm zeigt.

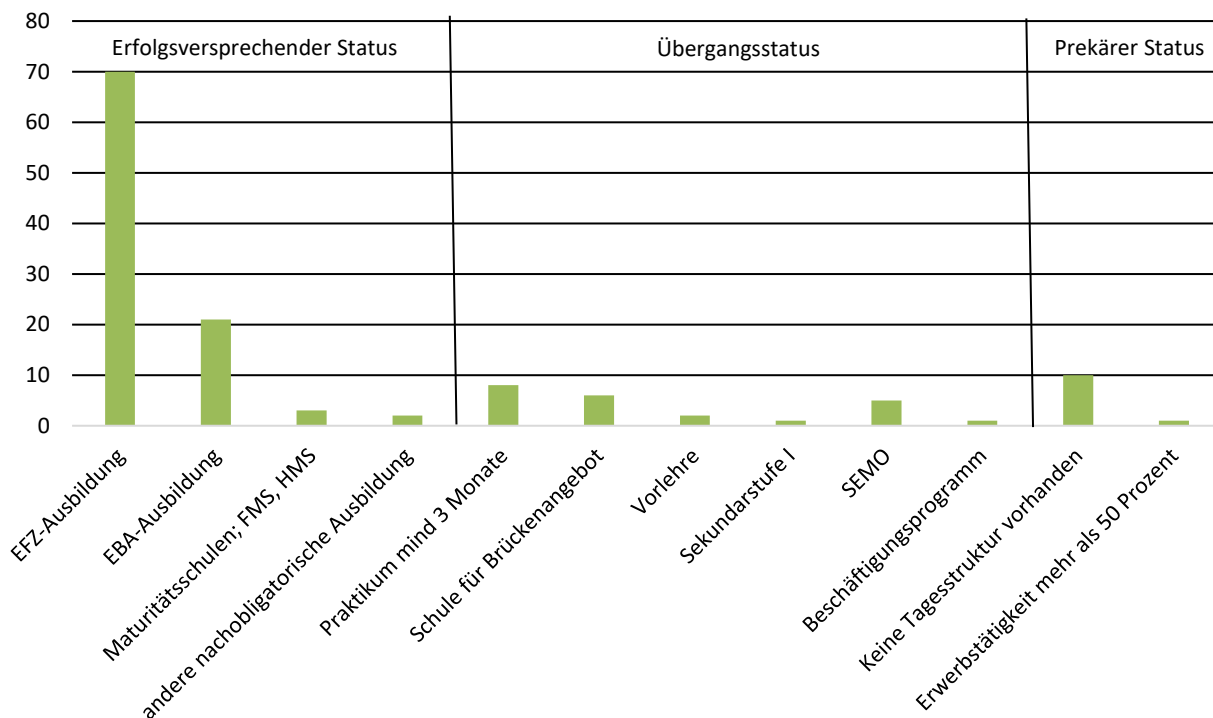
Diagramm 6b: Haltedauer der abgeschlossenen Fälle im Jahresvergleich



Unabhängig, ob die Begleitung erfolgreich abgeschlossen oder frühzeitig abgebrochen wurde, ist über die letzten fünf Jahre ein Anstieg der Begleitdauer durch das CM BB zu beobachten. Bei der Gruppe der erfolgreichen Abschlüsse verlängerte sich die Begleitdauer um mehr als ein halbes Jahr, bei den Abbrüchen stieg die Begleitung um vier Monate an. Dies ist unter anderem damit zu erklären, dass in den letzten Jahren der Anteil der Klient*innen, welche eine EFZ absolvieren, meist höher ausfiel (vgl. dazu Diagramm 5). Damit verlängert sich die Begleitung – im Vergleich zu einer EBA-Ausbildung – um 1-2 Jahre. Natürlich treiben auch Lehrabbrüche, berufliche Neuorientierungen oder Repetitionen die Begleitdauer in die Höhe.

Aktueller Status der begleiteten Klient*innen

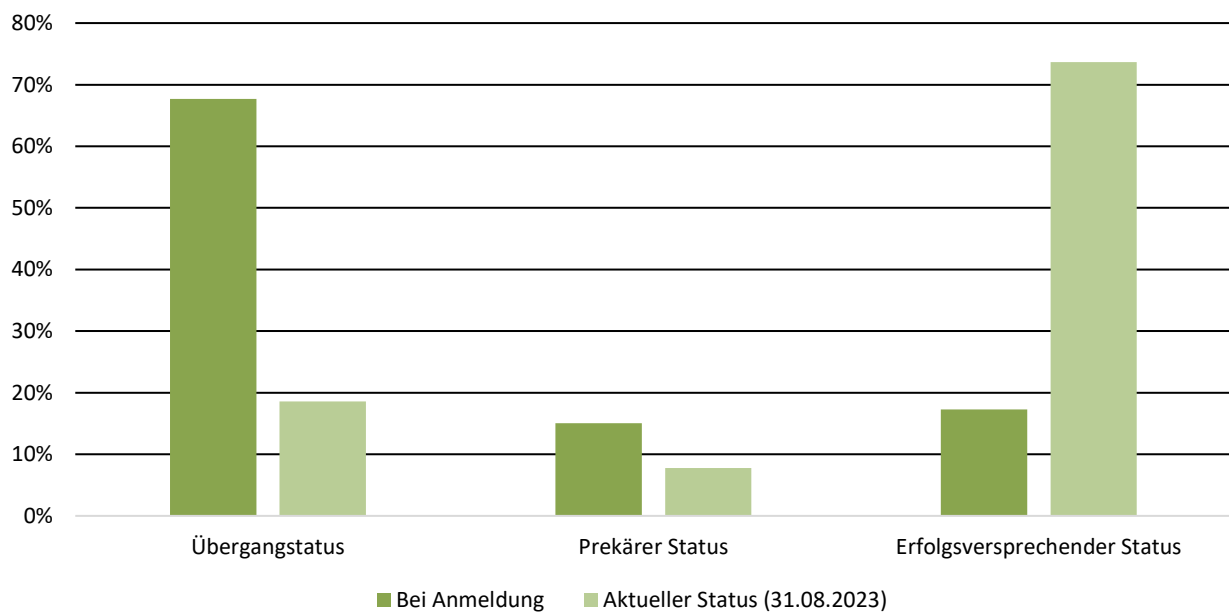
Diagramm 7: Aktueller Status aller laufenden Fälle (n = 130)



Das CM BB unterscheidet drei unterschiedliche Status. Sie gruppieren die aktuell zu begleitenden Klient*innen aufgrund deren aktueller Situation (Stichdatum 31.8.2023). Die grosse Mehrheit (74%) ist in einem erfolgsversprechenden Status, sprich in einer beruflichen Grundbildung (EFZ oder EBA). 18% befinden sich aktuell in einem Übergangstatus, wie Brückenangebot, SEMO oder einer anderen Tagesstruktur. Die dritte Gruppe muss aktuell einem prekären Status zugeordnet werden – dies ist bei weniger als 10% aller Klient*innen der Fall. Der Anteil der Klient*innen im prekären Status ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Der hohe Anteil der Klient*innen in einer Lehre ist sicher auch der Situation zuzuschreiben, dass das Lehrstellenangebot gross ist und es für Jugendliche aktuell einfacher ist, eine Lehrstelle zu finden. Es wird sich zeigen, ob all die Jugendlichen den Anforderungen der gewählten Lehre auch genügen können.

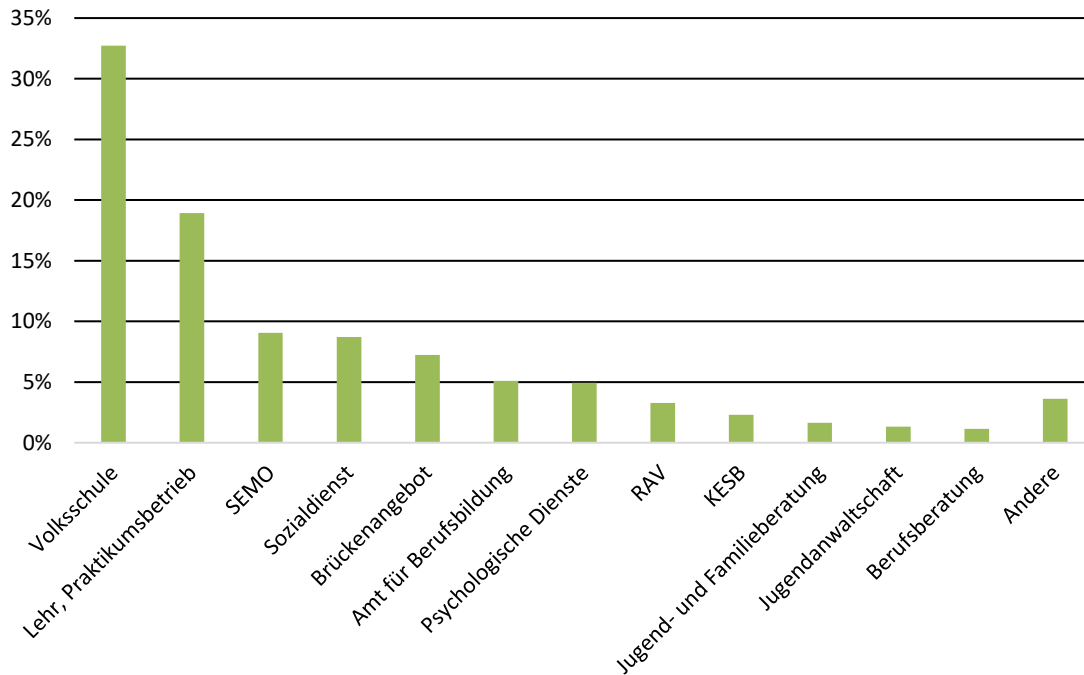
Diagramm 8: Statusvergleich Anmeldung-aktueller Status (31.08.2023)



Prioritäres Ziel des CM BB ist es, Klient*innen möglichst in einen erfolgsversprechenden Status zu führen. Ein Vergleich zwischen dem Status bei Anmeldung und jenem am Stichtag (31.08.2023) zeigt, dass dies dem CM BB Zugut gelangt. Waren zum Zeitpunkt der Anmeldung nur weniger als ein Fünftel der Klient*innen in einem erfolgsversprechenden Status, sind es zum aktuellen Zeitpunkt drei Viertel. Die positive Entwicklung zwischen den zwei Zeitpunkten wird von einer Abnahme im Übergangs- und prekären Status widerspiegelt.

Zuweisende Institutionen

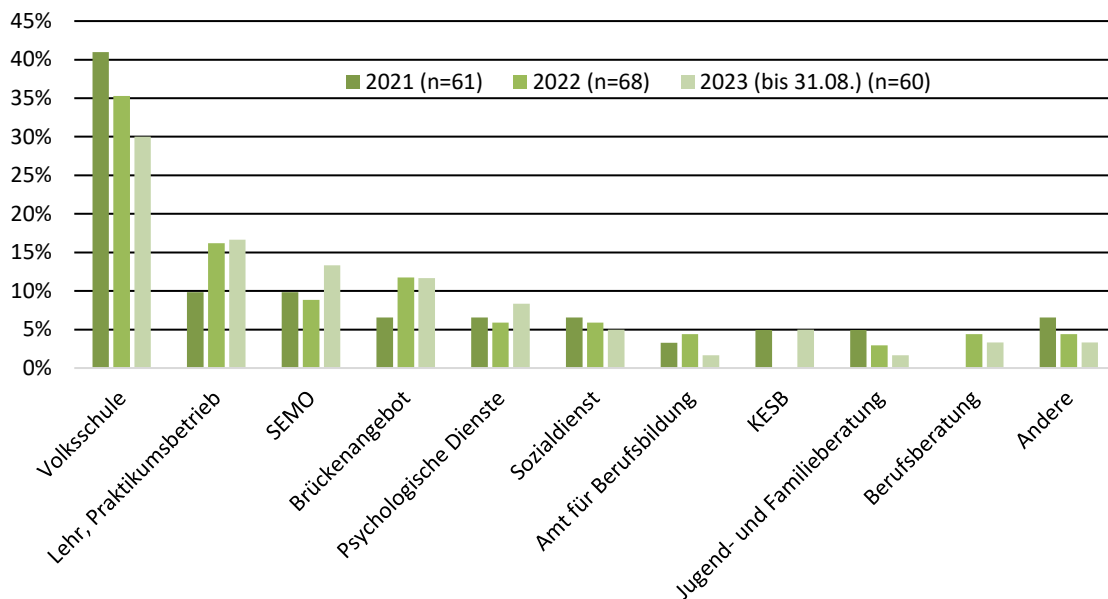
Diagramm 9a: Vielfalt der zuweisenden Institutionen (n = 608)



Im Kanton Zug können sich Jugendliche oder junge Erwachsene nicht selbst beim CM BB anmelden. Die Anmeldung erfolgt über Fachstellen, Institutionen oder Betriebe. Die Volksschule und die Lehrbetriebe gehören seit Beginn zu den wichtigsten zuweisenden Institutionen. Mehr als die Hälfte aller Anmeldungen der letzten zehn Jahre kommt von ihnen. Die restlichen Anmeldungen verteilen sich auf eine Vielzahl von Zuger Institutionen und Fachstellen.

In diesem Jahr rutscht das kantonale SEMO zum drittgrössten Anmelder vor und löst damit die Sozialdienste ab.

Diagramm 9b: Zuweisende Institutionen im Jahresvergleich



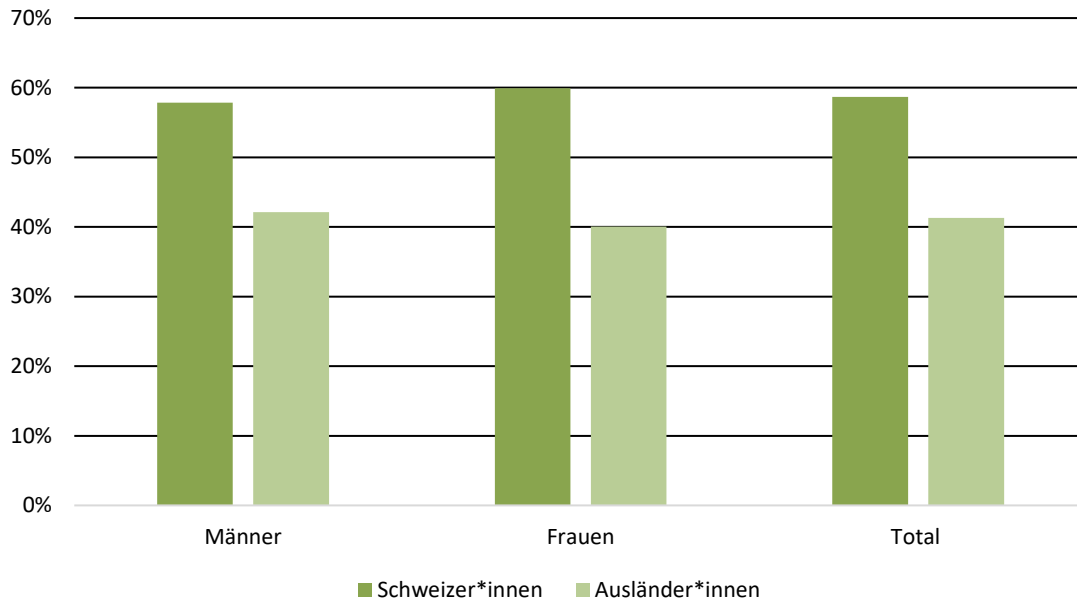
Pro Jahr werden durchschnittlich 60 Jugendliche beim CM BB angemeldet. Im aktuellen Jahr erreichen die Anmeldungen bereits zum Stichtag vom 31.08.23 diesen Wert. Sie verteilen sich hauptsächlich auf Volksschule, Lehrbetriebe, SEMO und Brückenangebote. Zugenommen haben im aktuellen Jahr Anmeldungen von Psychologischen Diensten und der KESB. Gänzlich weggefallen sind die Anmeldungen von der Regionalen Arbeitsvermittlung (RAV). Diese gelangen mittlerweile über das kantonale SEMO zum CM BB. Die anmeldenden Institutionen zeigen sich stabil über die Jahre hinweg. Dies ist positiv zu werten:

- Das CM BB ist bekannt und wird von den relevanten Institutionen in Anspruch genommen.
- Die Zugangswege zum CM BB sind vielfältig.

Im Jahresverlauf kommen die meisten Anmeldungen im Frühling (März-Mai); diese sind meist der Volksschule, den Brückenangeboten oder dem SEMO zuzuordnen. Dieser Umstand ist positiv zu werten: Kann so das CM BB an Übergängen, welche in der Regel im Sommer anstehen, begleitend zur Seite stehen. Am wenigsten Anmeldungen hingegen treffen in den Monaten August, September und Oktober ein.

Nationalität und Geschlecht

Diagramm 10: Aufteilung schweizerische und ausländische Bevölkerung (n = 760)

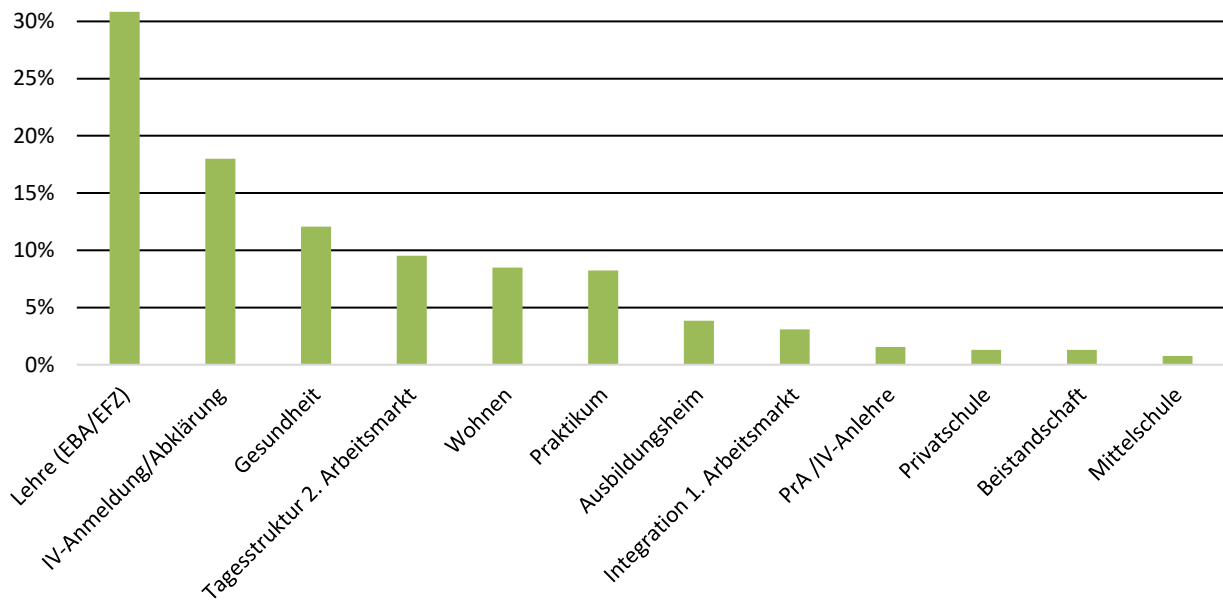


Gesamthaft verfügt die Mehrheit der angemeldeten Klient*innen über einen Schweizerpass (59%).

Zudem begleitet das CM BB mehr Männer (60%) als Frauen (40%). Atypisch ist, dass im aktuellen Jahr (bis 31.8.23) bislang mehr Frauen als Männer angemeldet wurden.

Teilerfolge während der Begleitung durch das Case Management

Diagramm 11: Teilerfolge (n = 389; Mehrfachantworten möglich)



Das CM BB hält Teilerfolge während der Begleitung fest. Ein Teilerfolg weist das Erreichen eines relevanten Teilzieles aus, welches sich dank der Begleitung durch das CM BB für die Klient*innen einstellte.

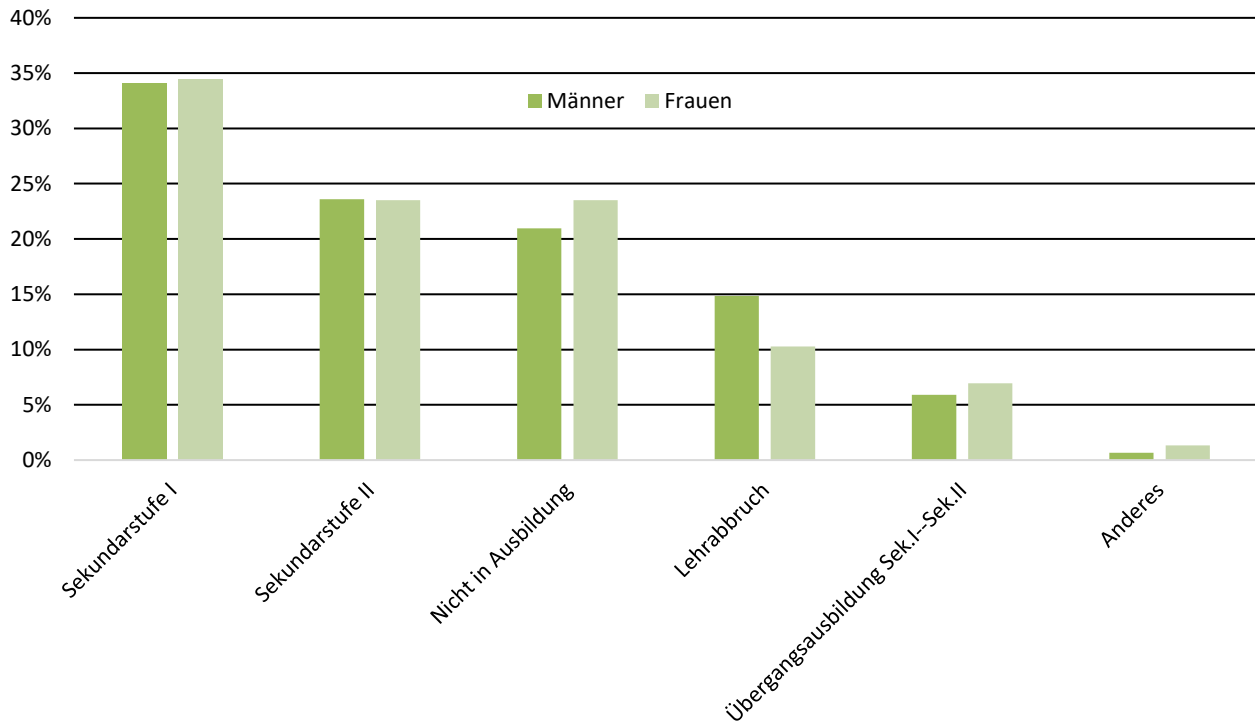
Knapp ein Drittel aller Teilerfolge sind dem Bereich der Lehrstelle zuzuordnen: Entweder konnte die Lehrstelle dank der Unterstützung durch das CM BB erhalten bleiben, oder es wurde mit dem CM BB ein neuer Ausbildungsbetrieb gefunden.

Bei vielen Klient*innen reicht das vorhandene Unterstützungsangebot nicht. Sie brauchen aufgrund einer Einschränkung grössere individuelle Unterstützung, um einen Lehrabschluss zu erreichen. So konnte bei 70 Klient*innen, was 18% aller Nennungen ausmacht, die IV eingeschaltet werden.

Die gesundheitliche Stabilität, eine geregelte Wohnsituation oder eine Tagesstruktur im 2. Arbeitsmarkt sind ebenso wichtige Teilerfolge - in all diesen Bereichen erzielte das Case Management mit den Klient*innen beachtliche Fortschritte.

Ausbildungssituation bei Anmeldung

Diagramm 12a: Ausbildungssituation bei Anmeldung (n = 760)



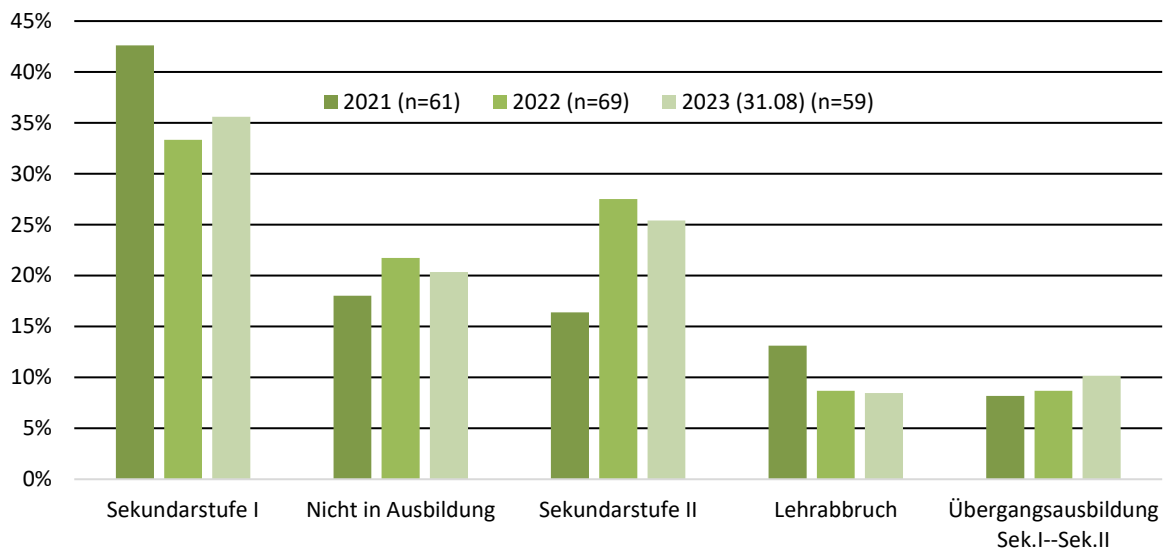
Die CM BB-Anmeldungen lassen sich unterschiedlichen Ausbildungssituationen (zum Zeitpunkt der Anmeldung) zuordnen.

Ein Drittel der Klient*innen hat zum Zeitpunkt der Anmeldung die obligatorische Schulzeit noch nicht abgeschlossen; knapp ein Viertel befindet sich in einer Lehre, mehr als ein Fünftel ist bei der Anmeldung nicht in Ausbildung oder hat einen Lehrabbruch hinter sich (10-15%).

Geschlechtsspezifisch zeigen sich aktuell nur punktuell Unterschiede. Bei Anmeldungen von Jugendlichen, welche sich nicht in einer Ausbildung befinden, sind die Frauen überrepräsentiert. Hingegen sind bei Anmeldungen von Jugendlichen mit Lehrabbruch die Männer in der Mehrzahl.

Erfreulich ist, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus unterschiedlichen Lebenssituationen dem CM BB zugeführt werden.

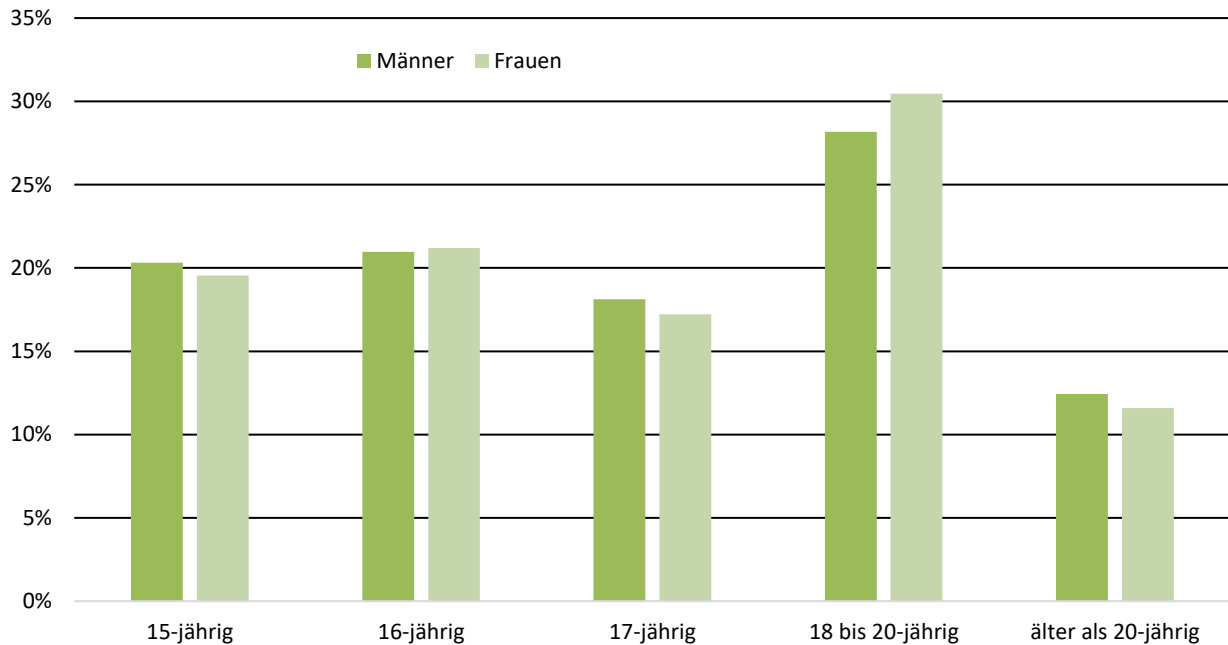
Diagramm 12b: Ausbildungssituation bei Anmeldung im Jahresvergleich



Vergleicht man die Ausbildungssituation bei Anmeldung über die letzten drei Jahre hinweg, zeigen sich jährliche Verschiebungen in der Verteilung. Der hohe Anteil der Anmeldungen aus der Sekundarstufe I wird im Sinne der Früherfassung begrüsst. Der Anteil der Anmeldungen nach einem Lehrabbruch ist in diesem Jahr eher rückläufig. Hingegen nehmen die Anmeldungen aus einer Übergangsausbildung Sek I-Sek II (z.B. Brückenangebot, SEMO) stetig zu.

Alter bei Anmeldung

Diagramm 13: Alter bei Anmeldung (n = 760)



Aufgrund der häufigen Anmeldungen aus der Oberstufe bewegen sich ca. 40% der angemeldeten Klient*innen im Altersbereich von 15-16 Jahren. Knapp die Hälfte ist zwischen 17- und 20-jährig. Eine überschaubare Gruppe (ca. 12%), die dem CM BB Zug zugeführt wird, hat das 20. Altersjahr bereits überschritten (vgl. Diagramm 13).

Erfreulich ist, dass über die letzten Jahre die Differenz zwischen Frauen und Männer kleiner wird. Das heisst, dass die jungen Frauen mit einer Mehrfachproblematik vermehrt schon in der Oberstufe entdeckt werden.